

PRESSEINFORMATION

November 2024

Herausforderung Multimorbidität

20 Jahre Zentrum für Altersmedizin

Mit dem demografischen Wandel und der steigenden Lebenserwartung steht unsere Gesellschaft vor der wichtigen Aufgabe, die medizinische Versorgung älterer Menschen optimal zu gestalten. Das Klinikum Wels-Grieskirchen hat die Bedürfnisse der Zeit frühzeitig erkannt und bereits vor 20 Jahren ein Zentrum für Altersmedizin etabliert. Die Betreuung multimorbider Patientinnen und Patienten erfordert nicht nur ein hohes Maß an medizinischer Expertise, sondern auch spezifische Erfahrung und großes Einfühlungsvermögen des gesamten Therapieteam. Diesen Anforderungen begegnet man am Zentrum für Altersmedizin am Klinikum-Standort Grieskirchen tagtäglich mit hoher Professionalität und Empathie.

Ältere Menschen mit schweren Akuterkrankungen haben häufig eine verzögerte Genesung und sind dabei gefährdet, ihre Selbständigkeit zu verlieren. Das Risiko, in Folge höhergradig pflegebedürftig zu werden, wird durch meist mehrere Vor- und Begleiterkrankungen verstärkt.

Demografische Entwicklung erhöht Bedarf

„Angesichts der demografischen Entwicklung steht das Gesundheitssystem vor großen Herausforderungen. Erfreulicherweise steigt die Lebenserwartung stetig. Gleichzeitig steigt damit aber auch der Bedarf an Altersmedizin, sprich an der spezialisierten Versorgung von älteren Menschen“, betont Klinikum-Geschäftsführerin Carmen Katharina Breitwieser. „Ziel ist es, möglichst lange die Selbständigkeit zu bewahren und Pflegebedürftigkeit zu vermeiden. In erster Linie, weil es für jede bzw. jeden persönlich wichtig ist. Aber darüber hinaus spitzt sich auch der Bedarf an Pflegeeinrichtungen und Pflegekräften drastisch zu. Akutgeriatrische Einrichtungen wie hier am

Klinikum-Standort Grieskirchen sind daher maßgeblich. Denn hier kommt Menschen genau jene Betreuung zu, mit der eine Optimierung im Bereich des Möglichen erzielt werden kann.“

Akutgeriatrie – Spezialisierte Versorgung älterer Menschen

Das Zentrum für Altersmedizin bzw. die Abteilung für Akutgeriatrie und Remobilisation wurde im Jahr 2004 mit 24 Betten etabliert. Inzwischen verfügen die drei Stationen der neurologisch und internistisch geführten Abteilung über insgesamt 50 Planbetten. Rund 800 Patientinnen und Patienten werden hier jährlich betreut. Meist sind dies ältere Menschen nach orthopädischen oder unfallchirurgischen Eingriffen oder bei neurologischen oder internistischen Erkrankungen.

„In der Akutgeriatrie betreuen wir ältere Menschen, die akut erkrankt sind oder deren Gesundheitszustand sich akut verschlechtert hat. Die Rekonvaleszenz ist meist aufgrund von Vor- und Begleiterkrankungen verzögert. Die Patientinnen und Patienten laufen Gefahr, langfristig höhergradig pflegebedürftig zu werden“, erklärt Raffi Topakian, Leiter der Abteilung für Akutgeriatrie und Remobilisation. „Diese Gefährdung resultiert aus der Multimorbidität und aus dem Nebeneinander von komplexen Störungen und Begleitumständen wie Polypharmazie, Mangelernährung, Inkontinenz, eingeschränkter Mobilität und veränderter Kognition“, konkretisiert Topakian. „Ziele der Akutgeriatrie sind neben der erfolgreichen Behandlung akuter Erkrankungen, unter anderem die Wiederherstellung bzw. der Erhalt einer weitgehend selbstständigen Lebensführung und das Herstellen von Rehabilitationsfähigkeit bei einer geplanten Anschluss-Rehabilitation.“ Viele ältere Menschen unterliegen parallel zu anderen Beschwerdebildern auch kognitiven Störungen, weshalb hier in der Betreuung der Neurologie ein besonderer Stellenwert zukommt. Demenz, Parkinson, Schlaganfall – neurologisch-psychiatrische Begleiterscheinungen sind alles andere als eine Seltenheit in der Altersmedizin. In der bestehenden Struktur kann jedenfalls auch die neurologische Versorgung am Standort Grieskirchen optimal bedient werden.

„Die gesundheitspolitischen Herausforderungen in der Akutgeriatrie liegen zudem auch darin, adäquate Strukturen zu schaffen. Wir werden mehr ambulante Strukturen benötigen, die wir auch personell besser bespielen können“, ist Topakian wichtig zu ergänzen.

Mit dem wachsenden Anteil älterer Menschen und der steigenden Lebenserwartung sind auch geriatrische Krankheitsbilder im Zunehmen begriffen. „Der Bedarf ist in den letzten Jahren enorm gestiegen. Die Therapie älterer, multimorbider Menschen hat spezielle Erfordernisse und die Betreuung im Krankenhaus erstreckt sich über einen längeren Zeitraum. Jeder Patient, jede Patientin ist individuell mit den vorhandenen Krankheitsbildern in seiner Gesamtheit zu erfassen und es ist eine adäquate Therapie abzuleiten“, erklärt Stefan Einsiedler, Standortleiter der Abteilung für

Akutgeriatrie und Remobilisation. Dafür sind spezialisierte geriatrische Expertise, Erfahrung und Empathie gefragt. Eine konsequente Qualitätsmessung und die interdisziplinäre Bündelung der Kompetenzen sind in der Akutgeriatrie wichtige Parameter. „Neben der fachlichen Kompetenz aller involvierten Berufsgruppen – Ärzte- und Pflegepersonal, Physio- und Ergotherapie, Logopädie, Diätologie, Psychologie, Entlassungsmanagement und Seelsorge – sind uns die menschliche Zuwendung und eine gute Kommunikation verbunden mit realistischen Zielen besonders wichtig“, so Einsiedler weiter.

Integratives Zentrum am Klinikum Standort Grieskirchen

„Mit 50 Betten zählt die Abteilung für Akutgeriatrie und Remobilisation zu den größten Abteilungen ihrer Art in Österreich. Ein multiprofessionelles und speziell ausgebildetes Team ermöglicht hier am Standort Grieskirchen eine auf die Bedürfnisse dieser Patientengruppe angepasste Behandlung und Betreuung“, betont Sr. Franziska Buttinger, Geschäftsführerin des Klinikum Wels-Grieskirchen. Die Leitung der Akutgeriatrie obliegt seit Dezember 2020 den Expertinnen und Experten aus dem Fachbereich Neurologie. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit vielen weiteren Fachbereichen. „Es freut uns, hier am Standort Grieskirchen das Zentrum für Altersmedizin bereits über 20 Jahre zu führen. Es ist trotz der spezifischen Anforderungen eine echte Besonderheit in der Spitalslandschaft, über ein Team, eine Abteilung zu verfügen, die genau über diese konkret geforderte Kernkompetenz verfügt. Zudem bietet der kleinere und damit ruhigere Klinikum-Standort Grieskirchen ein ideales Umfeld, um den Heilungsverlauf unserer Patientinnen und Patienten optimal zu unterstützen“, so Sr. Franziska Buttinger.

Auch der Ärztliche Direktor des Klinikums, Rainer Gattringer, unterstreicht die Bedeutung der Akutgeriatrie als wesentlichen Teil des gesamten medizinischen Leistungsspektrums am Klinikum Wels-Grieskirchen: „Wir können hier viele Patientinnen und Patienten einer weiteren, spezialisierten Versorgung zuführen. Das sind beispielsweise Patienten nach Unfällen, endoprothetischen Eingriffen und großen Operationen oder Patienten nach schweren internistischen oder neurologischen Erkrankungen wie einem Schlaganfall. Die einzelnen Abteilungen wie beispielsweise Orthopädie und Unfallchirurgie können oft nicht das gesamte Krankheitsspektrum und die damit verbundene Medikation überblicken und sind auch nicht auf die längere Versorgung und Remobilisation ausgerichtet. Daher ist für uns das Zentrum ein ganz wichtiger Bestandteil der ganzheitlichen Versorgung. Diese interdisziplinäre, abteilungsübergreifende Zusammenarbeit ist generell ein Faktor, der das Klinikum Wels-Grieskirchen auszeichnet.“

Der Bedarf an akutgeriatrischer Kompetenz wird in Zukunft noch weiter steigen. „Ärztinnen und Ärzte, die über diese Expertise verfügen, werden mit Sicherheit zunehmend gefragt sein“, ist der Ärztliche Direktor überzeugt.

Bilder und Bildtexte:

Bild: KWG_AGR_Pflegeabstimmung_DSC1233.jpg, © Klinikum Wels-Grieskirchen / Nik Fleischmann

Bildtext: Ältere Patienten leiden meist an mehreren Grunderkrankungen. In der Behandlung benötigen sie neben medizinischem Fachwissen eine hohe pflegerische Expertise.

Bild: KWG_AGR_Patientin_DSC1284.jpg, © Klinikum Wels-Grieskirchen / Nik Fleischmann

Bildtext: Am Zentrum für Altersmedizin begegnet das Therapieteam den Anforderungen in der Versorgung multimorbider Patienten mit Professionalität, Erfahrung und Einfühlungsvermögen.

Bild: KWG_AGR_Physio_DSC1383.jpg, © Klinikum Wels-Grieskirchen / Nik Fleischmann

Bildtext: In der Akutgeriatrie steht neben der akuten Behandlung auch die Förderung der Selbständigkeit und die Vorbereitung auf eine anschließende Rehabilitation im Fokus.

Bild: KWG_AGR_Ärztl_Abstimmung_DSC1499.jpg, © Klinikum Wels-Grieskirchen / Nik Fleischmann

Bildtext: Seit über 20 Jahren besteht das Zentrum für Altersmedizin am Klinikum-Standort Grieskirchen. Die Leitung liegt seit vier Jahren beim neurologischen Expertenteam, das eng mit weiteren Fachbereichen zusammenarbeitet.

Bild: KWG_AGR_internistisch_DSC1399.jpg, © Klinikum Wels-Grieskirchen / Nik Fleischmann

Bildtext: Interdisziplinäre und berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit macht die ganzheitliche Patientenversorgung im Zentrum für Altersmedizin am Klinikum Wels-Grieskirchen möglich.

Bild: KWG_Breitwieser_Carmen_Mag_GF_ © Klinikum Wels-Grieskirchen / Nik Fleischmann

Mag. Carmen Katharina Breitwieser, Geschäftsführerin und Verwaltungsleiterin Klinikum Wels-Grieskirchen

Bild: KWG_Topakian_Raffi_Dr_Priv_Priv-Doz_Neuro_44842 © Klinikum Wels-Grieskirchen / Nik Fleischmann

Bildtext: **Prim. Priv.-Doz. Dr. Raffi Topakian**, Leiter der Abteilung für Akutgeriatrie und Remobilisation und der Abteilung für Neurologie, Klinikum Wels-Grieskirchen

Bild: KWG_Einsiedler_Stefan_Dr_OA_Neuro_33923 © Klinikum Wels-Grieskirchen / Nik Fleischmann

Bildtext: **OA Dr. Stefan Einsiedler**, Standortleiter der Abteilung für Akutgeriatrie und Remobilisation, Klinikum Wels-Grieskirchen

Bild: KWG_Buttinger_Franziska_Sr_GF © Klinikum Wels-Grieskirchen / Nik Fleischmann

Bildtext: Sr. Franziska Buttinger, Geschäftsführerin Klinikum Wels-Grieskirchen

Bild: KWG_Gattringer_Rainer_Dr_Priv_Priv-Doz_Nikon-3952 © Klinikum Wels-Grieskirchen / Nik Fleischmann

Bildtext: Prim. Priv.-Doz. Dr. Rainer Gattringer, Ärztlicher Leiter Klinikum Wels-Grieskirchen

Das Klinikum Wels-Grieskirchen – www.klinikum-wegr.at

Das größte Ordensspital Österreichs ist eine Institution der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz und der Franziskanerinnen von Vöcklabruck. Mit 35 medizinischen Abteilungen, 1.251 Betten und rund 4.200 Mitarbeitern leistet das Klinikum Wels-Grieskirchen umfassende medizinische Versorgung in Oberösterreich. Der Gesundheitsversorger verzeichnet rund 65.000 stationäre Entlassungen jährlich. Aufgrund seiner zahlreichen Schwerpunkte und Kompetenzzentren bündelt das Klinikum fachübergreifendes Know-how und ermöglicht interdisziplinäre Diagnosen und Behandlungen zum Wohle der Patienten.

Pressekontakt Klinikum Wels-Grieskirchen

Mag. Kerstin Pindeus, MSc, MBA, A-4600 Wels, Grieskirchner Straße 42,

Tel: +43 7242 415-93772, Mobil: +43 699 1416 3772

E-Mail: kerstin.pindeus@klinikum-wegr.at